

## Kleine Doppelhöhle

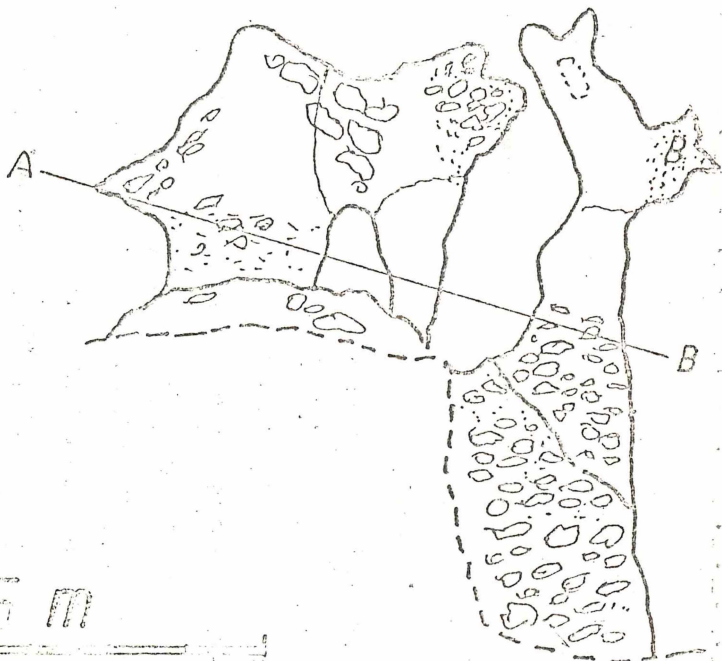
Otto Jamelnik

Diese Höhle fanden am 7. 10. 1979 Peter JÄGER und Otto JAMELNIK unter dem Elsafelsen. Sie wurde jedoch aus Zeitmangel nicht näher untersucht. Otto JAMELNIK erwähnte sie aber bereits im Oktober-Bericht 1979. Am 15. Juli 1980 unternahmen mein Sohn Otto Jamelnik und ich neuerlich eine Obertagsbegehung in das Hoffnungsgebiet Hallerfelsen. Wir gingen von Oberpaulitsch aus die Höhe beibehaltend nach SW. Beim Überqueren des zweiten Baches sichteten wir sehr interessante geologische Formationen. Der Kalkzug Hallerfelsen, der sich gegen N zieht, liegt direkt auf einer Schieferschichte. Darunter befindet sich, der Härte nach zu schließen, vulkanisches Gestein. Unter diesem fanden wir wieder Kalkgestein. Diese Formation ist zur Gänze in einem Band aus 40 - 50 Höhenmetern zu beobachten. Wir stiegen wieder hinauf bis zum Ausgangspunkt und weiter bis unter den Urancefelsen. Dort angelangt sahen wir einen schmalen Schlitz, der von unten nicht erreichbar war. Ich stieg von der Westseite etwas höher hinauf, und auf einmal verspürte ich einen sehr kalten Zug. Ich dachte, hier müßte wo eine Höhle sein. Gleich sah ich den Schlund, aus dem eine sehr starke Bewetterung festzustellen war. Ich rief Otto jun. zu: "Hurra, neue Höhle entdeckt, den Urance Höhlenschacht!" Es war ein Schacht, und wir konnten auch nicht hinunter, denn wir waren darauf nicht vorbereitet. Nun gingen wir weiter zur Höhle, die im vorigen Jahr von JÄGER und mir entdeckt wurde. Sie befindet sich unter dem Elsafelsen in 1.120 m Seehöhe. In der Aufregung haben wir den Hammer bei der Neuen vergessen. Bei der Höhle angelangt, waren wir schon wieder in Zeitdruck. Daher auch diesmal nur ein vorläufiges Meßergebnis.

Erste Höhle: Eingang nach Süden, 2 m breit und 1,50 m hoch. Nach 2 m eine Wendung nach Westen. Der Gang


# KLEINE DOPPEL

1120 m NN




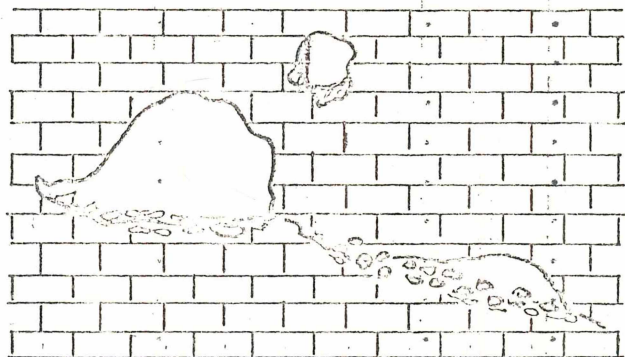
5 m

# PELHÖHLE

 BERGMILCH + LEHM

 GERÖLL

 KALK



SCHNITT A-B

O. Jametnik 16.7.80

wird 60 cm hoch. Dann sieht man durch ein Fenster, das 40 x 50 cm mißt und nach Norden führt. Die zweite Höhle ist von der ersten nur 2 m entfernt. Die Höhe des sehr breiten Eingangs beträgt nur 30 cm. Ich kam gar nicht hinein. Otto jun. hat sie wie folgt beschrieben: Nach 2 m Schluf gelangt man in eine kleine Kammer, die ca. 1,20 m breit und 1,30 m hoch ist. Auf der Westseite befindet sich eine kleine Einbuchtung, wo sich an der Wand etwas Bergmilch befindet. Auf dem Boden ist Lehm. An der Decke sind auch Versinterungen zu beobachten. Südöstlich geht es ebenfalls noch 2 m hinein. Hier beträgt die Höhe unter einem gleich endenden Schlot 1,50 m. Es besteht die Möglichkeit, daß diese zwei Höhlen in Verbindung stehen. Man müßte eben nachgraben. Der Tag ging schon zur Neige, und wir mußten unser Vorhaben abbrechen. Doch die Mühe an diesem Tag hat sich gelohnt.

---  
KURZ AKTUELL KURZ AKTUELL KURZ AKTUELL KURZ AKTUELL

Rudi KÖBERL erwies sich bei der Österreichischen Höhlenrettungsübung nicht nur als ausgezeichnete Funker, sondern auch als exzellenter "Schwammerl-Koch".

---  
Mike MEREDITH hat bei der Höhlenrettungsübung die gravierendsten Fehler mit einer Polaroid-Kamera festgehalten - peinlich, peinlich, man kann nichts abstr/zen.

---  
Das Bier in der Specklucke ist teurer geworden!

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Jamelnik Otto (sen.)

Artikel/Article: [Kleine Doppelhöhle 10-12](#)